

DIE HERAUSFORDERUNG





**Austro Control Tower
Büroturm**



**MGC Plaza
Wohnen/Gewerbe**



**Gate II
Wohnen/Büro?**



**Birkenstockgasse/Eytinggasse/Nussbaumallee
Wohnen**



**Albatros
Wohnen, Büro, Gewerbe**



**Orbi Tower
Büroturm**



**Zipperersiedlung
Wohnen**



**Smart Campus
Büro (Unternehmenszentrale Wiener Netze)**



**Triiiple
Wohnen, Büro**



**Mein 11er
Wohnen**



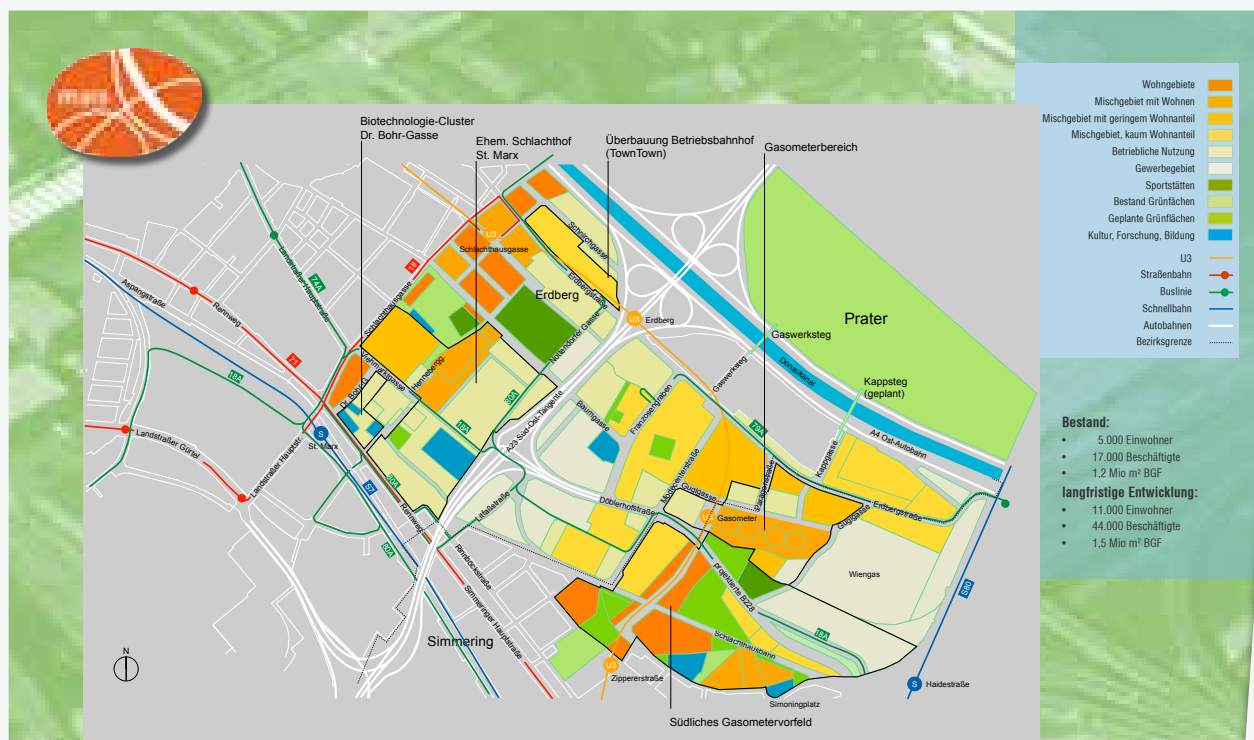
**ÖAMTC
Unternehmenszentrale**



**MGC West
Wohnen, Infrastruktur**



UNSER AUFTRAG
STARTET NICHT BEI NULL

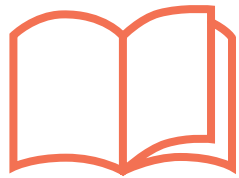


Strategieplan: Flächennutzung

Stadtentwicklungszone Neu Erdberg - Simmering



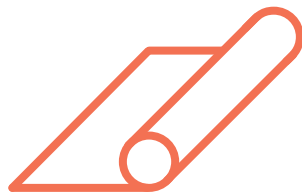
Was soll der Strategieplan leisten?



STEP 2025



PERSPEKTIVE ERDBERGER MAIS
Strategieplan



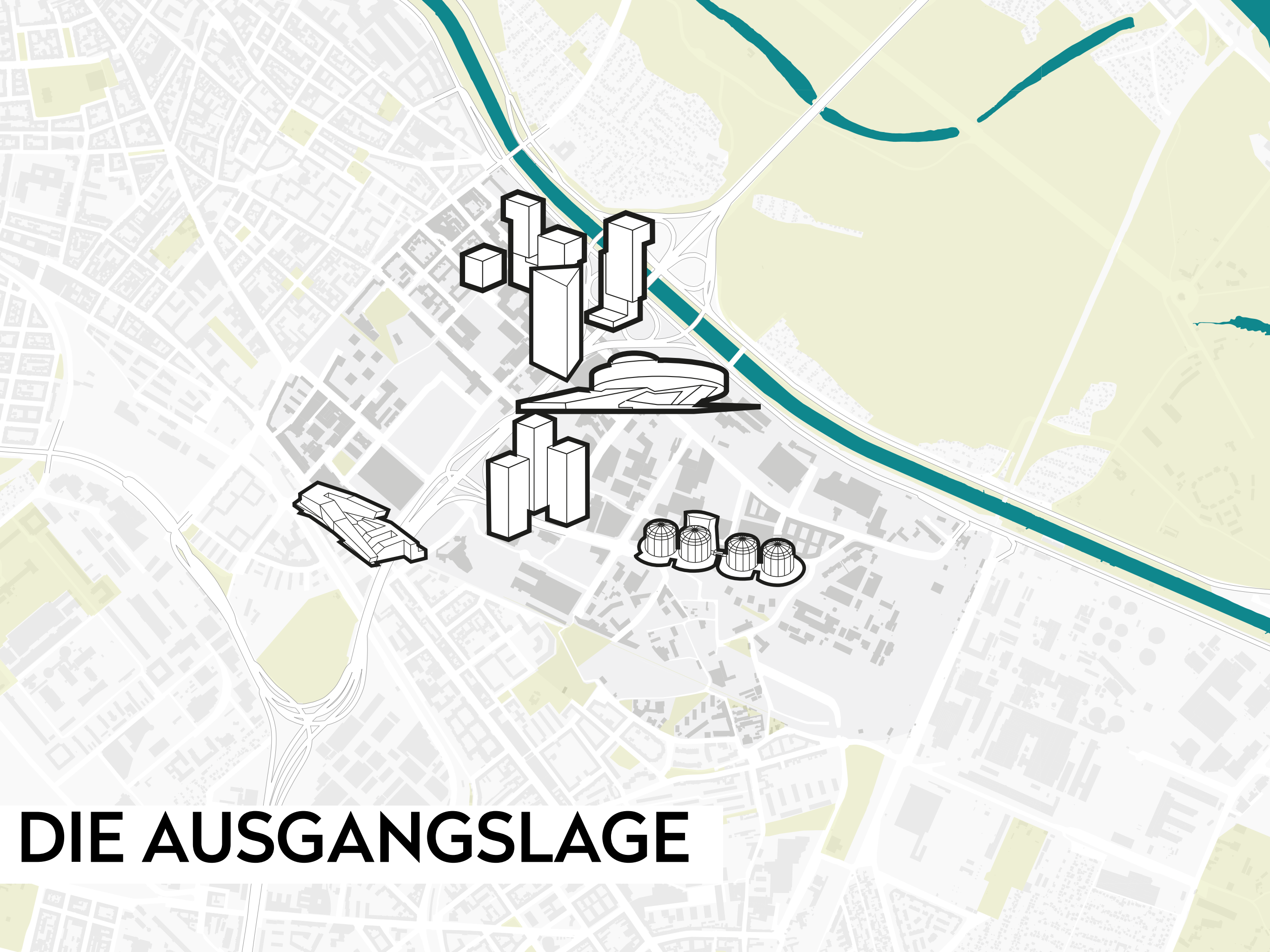
FLÄCHENWIDMUNGS- UND
BEBAUUNGSPLÄNE

Kapazitäten klären: Welche Voraussetzungen für ein weiteres Wachstum sind vorhanden und welche Anpassungen müssen vorgenommen werden? (soziale Infrastruktur, Mobilitätsinfrastruktur, Freiräume, Kultur, ...)

Orientierungsrahmen für weitere Entwicklungen im Erdbberger Mais erstellen – das „Große Ganze“ in den Fokus rücken und einzelne Projekte mit diesem stabilen Gerüst verknüpfen

Vertrauen in Entwicklungen schaffen: Vermittlung von Planungsvorhaben vor Ort, Sichtbarmachen bereits vorhandener Pläne/Konzepte (Zusammenhänge und Abhängigkeiten von Entwicklungsvorhaben und Komplexität der Entscheidungsfindungsprozesse zeigen)

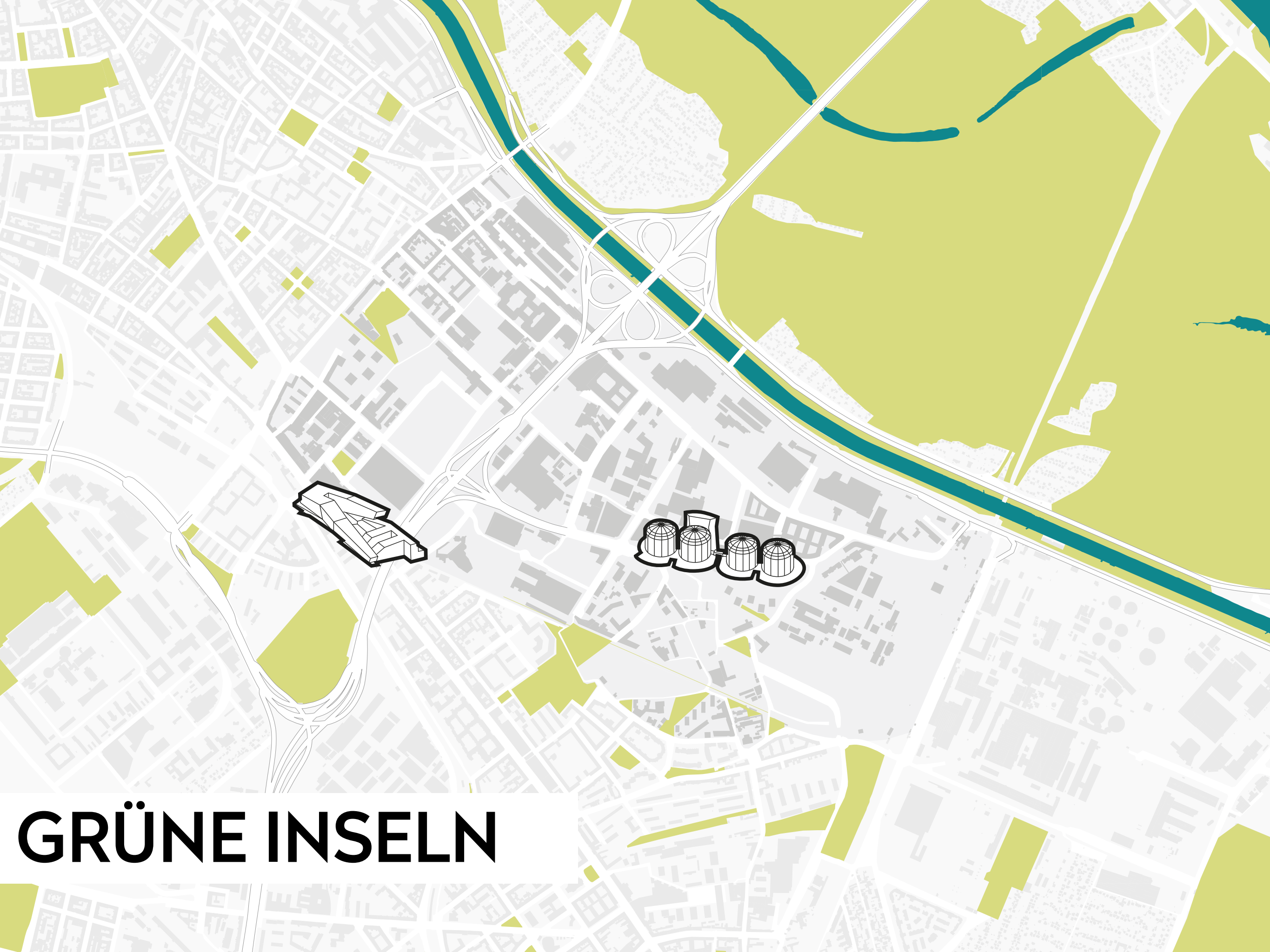
Prioritäten (zeitlich und räumlich) setzen



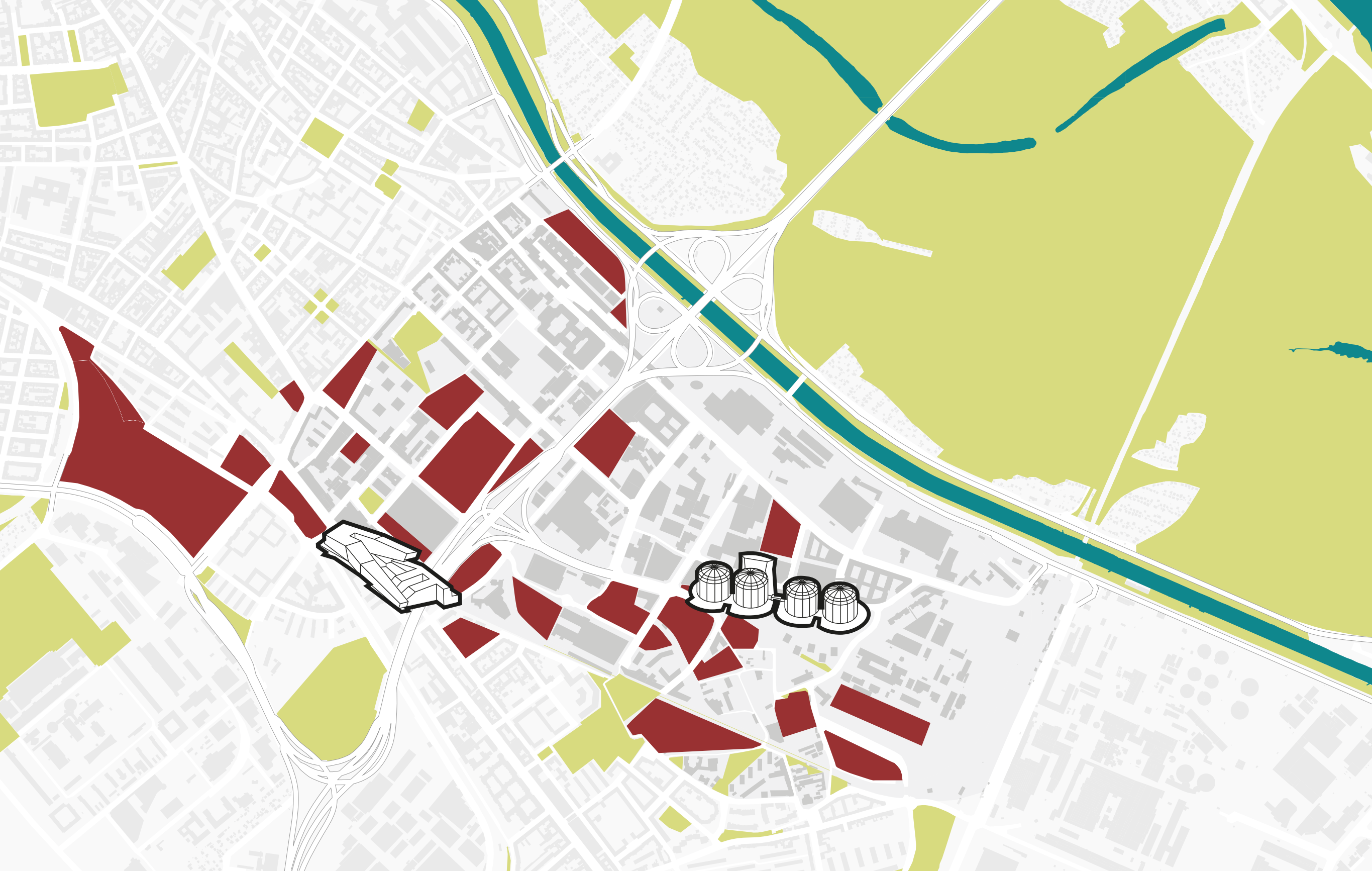
DIE AUSGANGSLAGE



DYNAMISCHE STANDORTE



GRÜNE INSELN



DER FRAGMENTIERTE RAUM

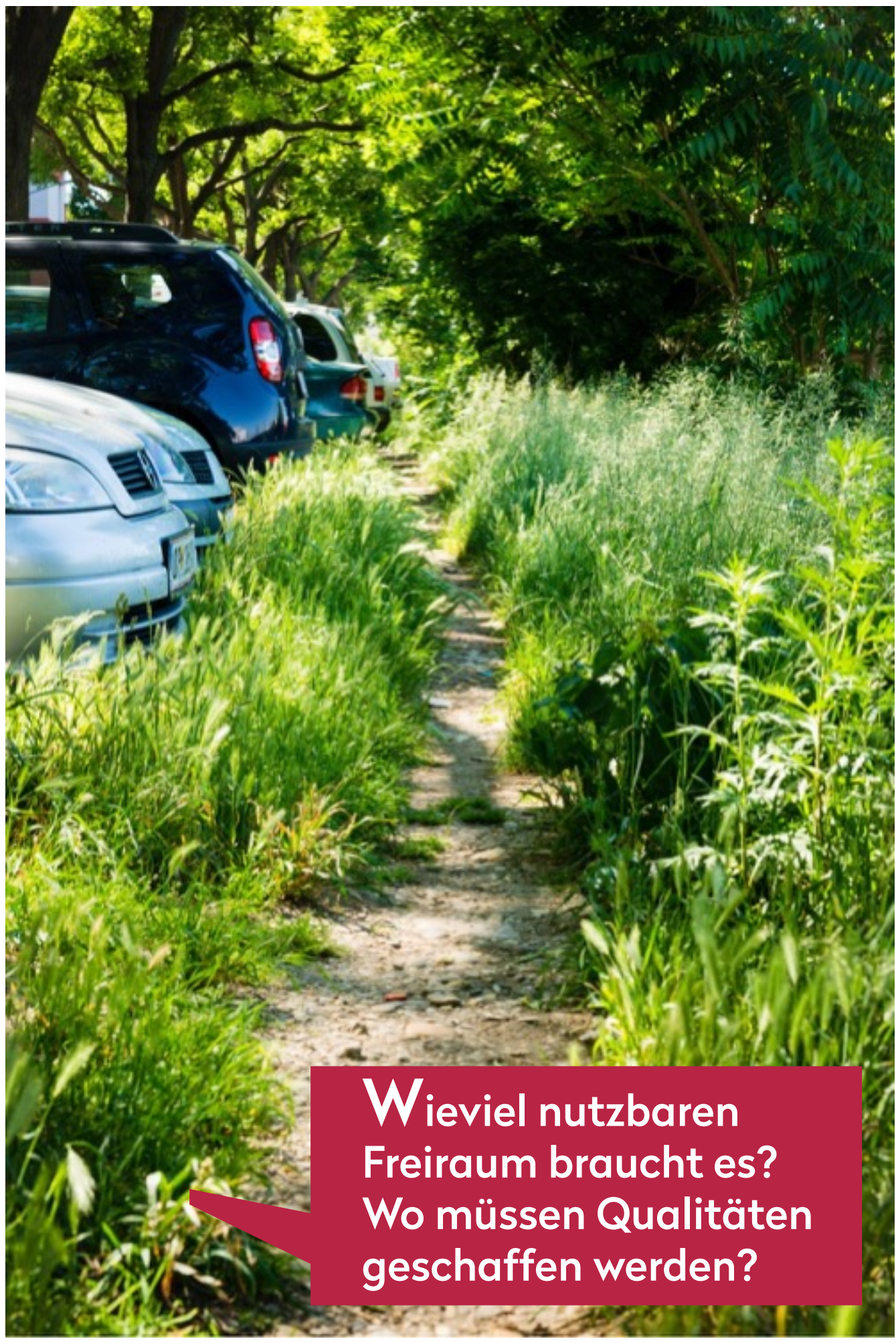
ZENTRALE FRAGEN



Wie kann die Anbindung zum Prater verbessert werden?



Wie lassen sich die einzelnen grünen Inseln miteinander verbinden?



Wieviel nutzbaren Freiraum braucht es?
Wo müssen Qualitäten geschaffen werden?



Wo müssen Verbindungen geschaffen werden?

Wo bedarf es Durchwegungsmöglichkeiten? Wie können Zugänglichkeiten verbessert werden?





Wie bewegen wir uns in
Zukunft durch unsere
Nachbarschaft?

Welche Erwartungen an
die Qualität der
öffentlichen Räume habe
ich für meinen Stadtteil?



Woran orientiere ich mich im Erdberger Mais?

Was macht diesen Standort so einzigartig und unverwechselbar?

Welches Bild, welche Vorstellung habe ich vom Erdberger Mais heute und in Zukunft?

Welche Vorstellung von Stadt soll hier gelten?





Woran kann und soll sich das Neue orientieren?

Welche Beiträge soll/muss das Neue für das Vorhandene leisten

Welche neuen Akzente sollen gesetzt werden? Wo müssen vorhandene Qualitäten gesichert werden?



Was können und müssen die neuen Projekte für ihre Umgebung und für den Stadtteil insgesamt leisten?

Wie lassen sich die neuen Projekte in den Kontext des sich verändernden Stadtteiles einbinden?

Welche zusätzlichen Bedarfe an den Ausbau der sozialen Infrastruktur sowie der Grünraumversorgung lösen diese Vorhaben aus?

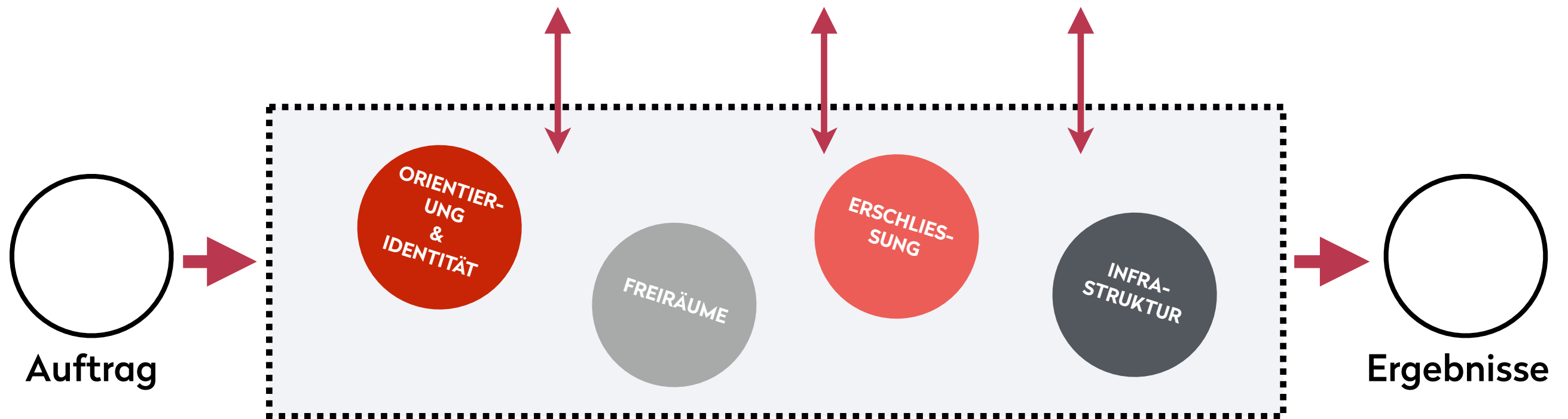
WIR WOLLEN KEINE »BLACK BOX«

Kein Planungsverfahren als „Schwarze Box“ ohne Mitwirkungsmöglichkeiten



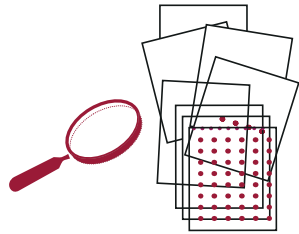
WIR SUCHEN DEN DIALOG

mit Bewohnerinnen und Bewohnern!



DER PLANUNGSPROZESS

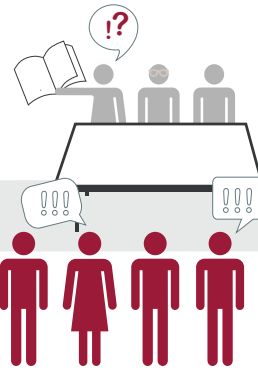
1



Überblick verschaffen!

Bereits vorhandene Pläne, Studien und Konzepte werden gesichtet; es wird recherchiert und Gespräche mit standortrelevanten AkteurInnen werden geführt. Das Gebiet wird erkundet.

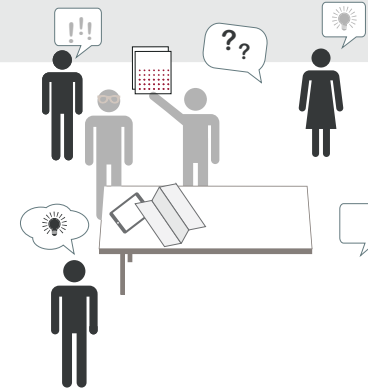
2



30.06.2015: Perspektivenforum!

In einer Auftaktveranstaltung werden alle BürgerInnen über den Planungsprozess informiert. Es werden Herausforderungen diskutiert, Fragen und Anregungen gesammelt. Eine erste Projektzeitung dient der Information.

3



Herbst 2015: Perspektivenwerkstatt!

Im Rahmen von fachlichen Werkstattgruppen sowie öffentlichen Veranstaltungen vor Ort werden die Anforderungen an die künftigen Entwicklungen diskutiert.

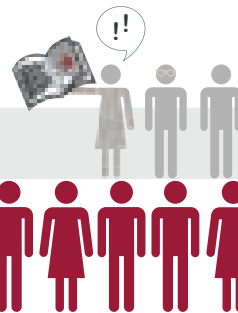
4



Konzept erstellen!

Ein räumliches Entwicklungskonzept wird ausgearbeitet, Qualitätskriterien werden genannt und Empfehlungen an politische EntscheidungsträgerInnen formuliert.

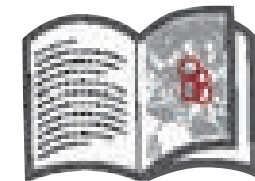
5



Anfang 2016: Abschlussforum!

In einer Abschlussveranstaltung werden die erarbeiteten Ergebnisse der Öffentlichkeit vorgestellt. Eine zweite Projektzeitung fasst die wesentlichen Inhalte zusammen.

6



„Perspektive Erdberger Mais“

Nach dem Abschlussforum wird das Planungsdokument fertiggestellt und veröffentlicht.



DANKE!

FÜR IHRE KONSTRUKTIVE MITWIRKUNG





Potentiale und Herausforderungen benennen



Rückmeldungen einholen



Konkrete Fragen aufwerfen



Diskussionen an Thementischen

ZUSAMMENFASSUNG

DER DISKUSSIONEN AN DEN THEMENINSELN



Wie lassen sich die neuen Projekt in den verändernden Stadtteil einbinden?

Woran orientiere ich mich im Erdberger Mais?

Was müssen die neuen Projekte für ihre Umgebung leisten?

IDENTITÄTEN & ORIENTIERUNGEN

Radwegeverbindung
zum Prater?

Durchwegung
sicherstellen!
Stand der Widmung?

Eine grüne Verbindung/
Linie zw. 3. u. 11. Bezirk

Nahversorgung
sicherstellen!
Mischnutzung

Wie finde ich zum
Gaswerksteg?

verkehrliche Situation
bereits jetzt unerträglich
(Lärm, Umweltbelastung)
U3 überlastet Konzept?

Schallschutz gegenüber der Tangente
z.B. mittels abschirmender Bebauung -
keine Solitärgebäude

Was und wie hoch wird hier
gebaut werden?

Abführung des
Schwerverkehrs
aus Simmering

keine Hochhäuser!
historischen Blick vor den
Gasometern bewahren!

Wie komme ich zu den
Stoßzeiten aus den Garagen?
Stau in den Zubringerstraßen,
z.B. Guglgasse

Auffahrt zur A4

Ausfahrt Neu Marx/
Simmeringer Hauptstraße

kein Hochhaus!

Wo bleibt der
Park?

30er Zone in der
Nussbaumallee

Nussbaumallee: ohne bzw. geringer
LKW-Verkehr; besser über
Erdbergstraße führen - kaum
Wohngebäude und viel Platz!

IDENTITÄTEN & ORIENTIERUNGEN

- keine Schlafburgen – wir brauchen Leben!
- Was passiert mit den Pferdekoppeln?
- Grünflächen!
- mehr Bäume und Pflanzen auf den Straßen
- der Gasometer muss von der Abfahrt St. Marx weiterhin sichtbar bleiben
- Gasometer sind identitätsstiftend und müssen weiterhin sichtbar bleiben
- Nein zum Hochhaus Gate 2 – keine Umwidmung!

DYNAMIK NEUER PROJEKTE



Wie können die Entwicklungen einzelner Standort in ein strategisches Gesamtkonzept eingewoben werden?

Welche Standorte sind dabei in den Fokus zu rücken?

Zukünftige Bebauung
in Neu Marx könnte
Schallschutz für Karree
St. Marx darstellen

Grünraumverbindung!

Grünflächenbedarf!

ÖAMTC Zentrale befindet
sich bereits in Bau -
Anbindung?

Donaukanalweg
begehrter
Grünstreifen

mental ist der Prater zu
weit entfernt als
Erholungsgebiet

Bedarf für
Anbindung
an Prater?

G'stett'n im Erdberger Mais
sind Schätze!

Bahntrasse wird als Barriere
wahrgenommen

Anschlussstück vom
Panoramaweg fehlt!

Es braucht größere
Freiflächen im
Gebiet!

Fußgänger in Gefahr!

Was passiert mit
dieser Fläche in Zukunft?

Barriere!
Ich komme hier nicht durch!

Traditionsgasthaus
(100 Jahre alt)

Wird dieser Weg
ausgebaut?

Durchwegungsschwierigkeiten
aufgrund Parkplatzorganisation!

Bürgerspitalwiese soll
grün bleiben!

2 mal im Jahr fährt ein Zug!

Gesperrte Abfahrt
Simmering zur
Diskussion stellen!

Wie wird die Zipperersiedlung in
Zukunft angebunden werden?

Schlachthausbahntrasse = Hundeklo!

Freiraum für Jugendliche!

DYNAMIK NEUER PROJEKTE

- **Zentraler Platz mit Mehrfachnutzung bei der Rinderhalle:**
Gastronomie, Park, Wasser, See (?)
Parkfläche
Umkehrfläche
Gemeinschaftsflächen für Entwicklungen
Gartenflächen
- **Hochhaus Gate 2 wäre besser neben Marx Halle (Maria-Jacobi-Gasse)**
- **Jugendspielplätze (z.B. Halfpipe, „Ballkäfige“ wie am Gürtel, Tischtennis, Klettergarten)**
- **Geschäfte in den Gasometern nicht durch die Errichtung von EKZ in Nähe vernichten**
- **„Die Dynamik neuer Projekte“ muss dort ihre Grenzen finden, wo sich diese an ihrer Umgebung „bedienen“**
Städtebauliche Verträge intensiv einsetzen
Minimierung der Kosten für neue Infrastruktur für öffentliche Hand
- **Anstatt Hochhaus Gate 2 andere Nutzungen:**
Markthalle
Bibliothek
Kulturzentrum
- **Sicherheit vor allem für Jugendliche im Gebiet erhöhen!**
- **Nicht alle Flächen verbauen – Grünräume erhalten!**
- **Wer sind die NutzerInnen der Bürogebäude?**
- **Nutzung von Büroflächen bringt keine Infrastruktur wie Schulen, Gemeinschaftsgärten usw.**
- **Warum so viele Büroflächen erzeugen, wenn bereits etliche Flächen leerstehen? Wien braucht leistbares Wohnen!**

WILDNIS UND GRÜNE INSELN



Wie kann die Anbindung zu den großen Naherholungsgebieten verbessert werden?

Kann ein solcher Korridor zu einer Freiraumverbindung werden?

Wie schätzen Sie das Potenzial für die Schaffung großer Grünflächen im Stadtgebiet ein?



Die Stadtwildnis ist ja ganz nett, aber nicht sauber!

Von hierher kommt Staub und Lärm!

Landen hier zukünftig auch Hubschrauber?

Was wird hier in Zukunft errichtet?

Niemand kann zwischen den parkenden Bussen durchgehen?

Ich freue mich schon seit langem, dass hier endlich was geschieht!

Kein Weg zum Steg!

Hier halte ich mich nur selten auf - zu nah an der Straße!

Dieser Weg ist nicht einladend!

Das hier wird der „Tod“ für die Simmeringer Hauptstraße

Ein zweiter U-Bahnaufgang ist hier notwendig!

Schulweg!

Es gibt nur noch wenige Geschäfte im Gasometer.

Kein Hochhaus!

Schön, wenn hier ein EKZ entsteht!

Die Leute gehen neben dem gepflasterten Weg...

Grätzelgarten noch 3 Jahre

Dieser Bereich ist noch sehr „wild“

Grünflächen sollen erhalten bleiben!

Hier braucht es eine Apotheke!

WILDNIS UND GRÜNE INSELN

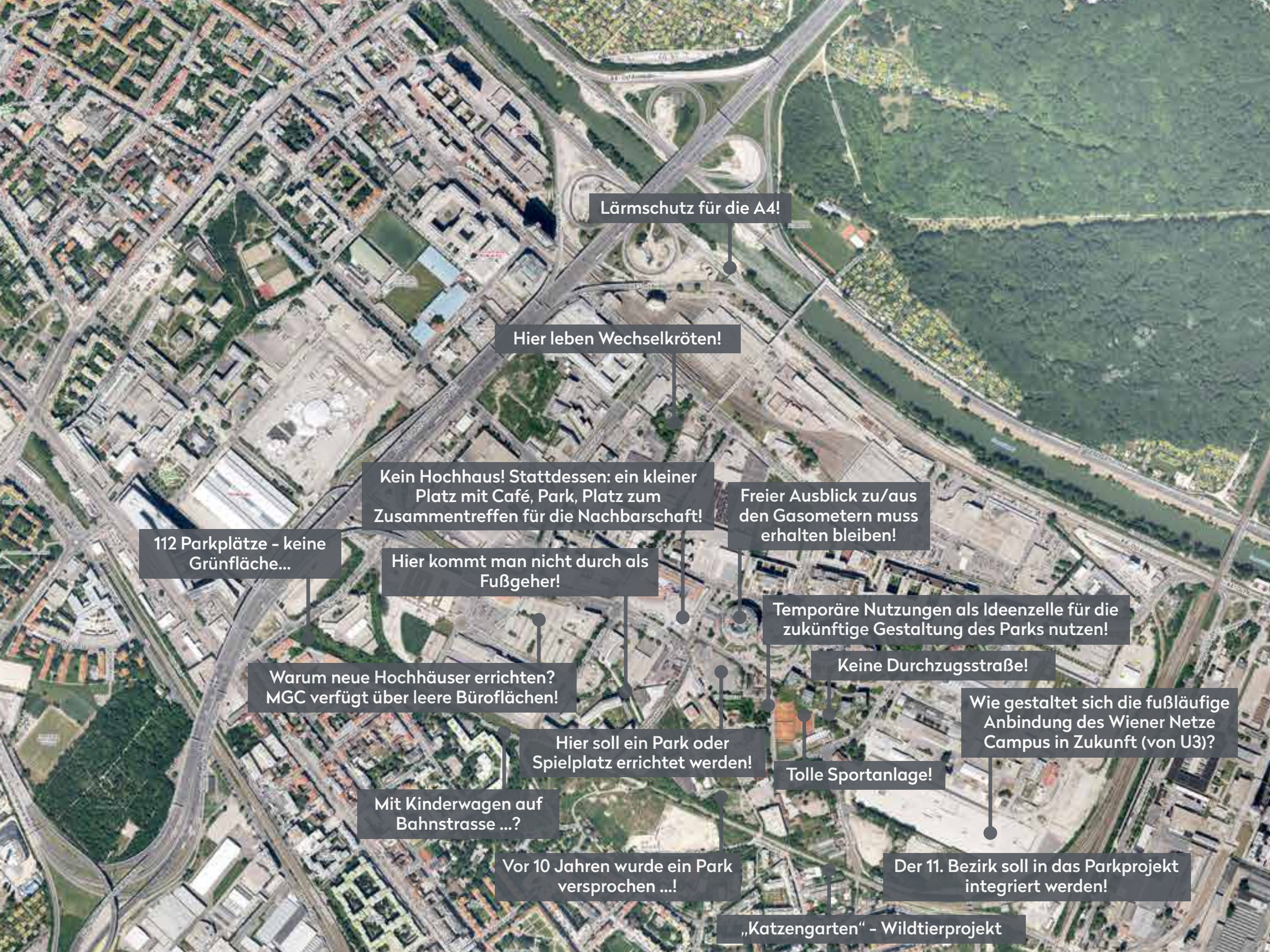
- Realisierung des seit 15 Jahren geplanten Parks südlich der Gasometer!
- Auch G´stettn sind Grünflächen
- Zugschienen mit Draisinen ausstatten und als Kinderspielplätze ausgestalten
- Prateranbindung: Zugbrücke mit Fahrradweg und Fußgängerweg erweitern
- Zusätzliche Anbindung zum Prater ist notwendig
- Gemeinschaftsgärten an den Grünflächen mitdenken
- Die Liegenschaft der Wiener Linien südlich der Gasometer als Grünfläche ausgestalten
- Bestehender Rest der Bürgerspitalwiese: Was passiert hier? Bleibt diese als Grünfläche erhalten?
- Was passiert mit der geplanten Parkanlage südlich der Gasometer? Kann diese eine Verbindung zum Hyblerpark darstellen?



Wie kann es gelingen die starke Barrierewirkung wichtiger Verkehrswege im Gebiet zu minimieren?

Wie schätzen Sie das Potenzial für die Errichtung einer Erschließungsstraße ein? Welche Herausforderungen sehen Sie damit verbunden?

BARRIEREN UND VERBINDUNGEN



Lärmschutz für die A4!

Hier leben Wechselkröten!

Kein Hochhaus! Stattdessen: ein kleiner Platz mit Café, Park, Platz zum Zusammentreffen für die Nachbarschaft!

Freier Ausblick zu/aus den Gasometern muss erhalten bleiben!

112 Parkplätze - keine Grünfläche...

Hier kommt man nicht durch als Fußgeher!

Temporäre Nutzungen als Ideenzelle für die zukünftige Gestaltung des Parks nutzen!

Warum neue Hochhäuser errichten? MGC verfügt über leere Büroflächen!

Keine Durchzugsstraße!

Wie gestaltet sich die fußläufige Anbindung des Wiener Netze Campus in Zukunft (von U3)?

Hier soll ein Park oder Spielplatz errichtet werden!

Tolle Sportanlage!

Mit Kinderwagen auf Bahnstrasse ...?

Vor 10 Jahren wurde ein Park versprochen ...!

Der 11. Bezirk soll in das Parkprojekt integriert werden!

„Katzengarten“ - Wildtierprojekt

BARRIEREN UND VERBINDUNGEN

- Es braucht zahlreiche leicht erreichbare und begrünte Fuß- und Radwegeübergänge vom Erdberger Mais zum Prater
- Barrierewirkung der A4 durchbrechen und Anbindung an den Prater verbessern
- Begrünung der A23
- Radwegeverbindungen: vom Donaukanal zu den Gasometern
- Nussbaumallee: Radweg, Gehweg und Grünstreifen
- TownTown: Attraktivierung für FußgängerInnen (derzeit gleicht dies einer „Geisterstadt“)
- Nutzbarmachung der Ostbahnbrücke für FußgängerInnen
- Erdberger Mais bedeutet „freies Gefühl“, Weitsicht und „Luftigkeit“ im Vergleich zu den gründerzeitlichen Stadtbezirken
- Notwendig ist die Erhebung der realen Verkehrsbedingungen
- Radweg unterhalb der A23 in Richtung Donaukanal notwendig
- Barrierefreiheit im Bereich der Übergänge/Brücken ist nicht gewährleistet
- Lärmschutz entlang des Erdbergradweges verbessern
- Kein Schwerverkehr über die projektierte Nussbaumallee führen (Wohngebiete)
- Lärmschutz der A4 ist notwendig
- Für die „Flucht aus der Stadt“ ist der Erdberger Mais der „ideale Standort“ (mit dem Auto)
- Verkürzung der U-Bahn Intervalle
- Verkehrsstau im Bereich der Modecenterstraße durch ungünstige Ampelregelungen
- Attraktivierung der Geh- und Radwege im Gebiet
- Belichtung der Geh- und Radwege notwendig - erhöht die Sicherheit
- Begrünung von Straßenzügen (z.B. Schlachthausgasse)

A person with blonde hair, wearing a black baseball cap and a white sleeveless shirt, is looking at a green-painted wooden wall. The wall is made of vertical planks and has a diagonal wooden brace. A yellow sticky note is attached to the wall. The person is wearing a backpack and has a grey jacket draped over their shoulder.

AUSBLICK

**Im Herbst:
Vor Ort wird eine
Woche gearbeitet.**





Expeditionen mit BewohnerInnen



Workshops mit Entwicklern



Einholen von »Vor-Ort-Expertise«



Sichtbarmachen der Ergebnisse